Ein Stummel und ein Knüppel machten Josef den Lümmel zum Krüppel

Die Sonne strahlt intensiv durch die trockene Luft Niedersachsens auf eben ihre Landschaften und Josef sitzt gerade in seiner kleinen Gartenlaube am Rande der Großstadt, die er, und viele andere Menschen, die er in seinem Leben niemals sehen wird, bewohnen. Der Auspuff seines Drittwagens (ein spritintensiver, übergroßer SUV) ist zugestopft mit einem Paar Socken, da Josef der Meinung ist, dies helfe ihm dabei irgendwie die Einflüsse des Menschen auf die Natur zu reversieren, oder wenigstens zu hemmen, aber wenn er mal ganz ehrlich zu sich selber ist, weiß er, dass er die Socke im Auspuff lediglich als einen komischen, spiralförmig angeordneten Ego-Push missbraucht. Ehrlich zu sich selbst ist er aber nie, weshalb er gar nicht in diese Lage kommen kann, sich selbst zu kritisieren oder wenigstens über das eigene Handeln zu reflektieren. Er denkt sich: "Mein Nachbar Kev hat keine Socke im Auspuff. Ich bin ihm damit moralisch übergeordnet, da meine Intention rein ist und er ein Massenmörder ist, da er keinerlei Anstalten, die Erde zu retten, zu machen scheint." Aus dem Gedankenfluss ausbrechend sieht sich Josef also plötzlich in seinem kleinen Gärtchen (eben war es noch in der Laube) sitzend, über seine Überlegenheit gegenüber vielen anderen Bewohnern der Erde nachdenkend und sich gleichzeitig darauf ausruhend. Kurz darauf steht Josef auf, zündet eine *Lucky Strike Change* an und denkt darüber nach wie raffiniert es eigentlich von der großen Tabakindustrie ist, mit Nachhaltigkeit zu werben, damit ego-schwache Gutmenschen aus wohlhabenden Vororten, in Segregation lebend, zu rauchen beginnen und der Industrie und dem Staat (durch die Tabaksteuer) einen Batzen Geld in die Taschen spielen. Es erfordert eine verdrehte Seele und einen nicht genordeten moralischen Kompass, um auf so einen wirtschaftlichen Gedanken zu kommen. Ein hoch auf alle damaligen Marketingstudenten. "Das war ein unglaublicher ökonomischer Geistesblitz.", dachte Josef. Woran er nicht dachte, war, dass er selbst darauf reingefallen ist. Guten Gewissens raucht Josef also die Kippe auf und wirft sie daraufhin zu Kev auf den frisch gemähten Rasen. Er hat unweit von seiner aktuellen Position zwar eine Laterne mit Aschenbecher, doch das scheint ihn nicht zu kümmern, denn Josef hat auf der Verpackung gelesen, dass das Papierfilter sind, mit denen die Zigaretten ausgestattet sind, und da Papier ein Produkt der Natur ist, hat er auch gleich eine Rechtfertigung seinen Müll bei seinem Nachbarn abzulassen.

Josef verlässt den Schauplatz der Wiese und betritt seine kleine Gartenlaube, in der die ganze Zeit der Ventilator, der Fernseher, der Ofen, der Optigrill, die

Transformatoren seiner 2 iPhone-Ladekabel (er *braucht* die) laufen und setzt sich auf seinen ineffizienten Massagestuhl, den er sich bei Amazon bestellt hat und der von irgendeiner armen Sau in dieser Gartenlaube zusammengebaut wurde. Bei dem Anblick an diesen *Trottel* hat Josef aus irgendeinem Grund einen Kick bekommen. Es tat ihm einfach gut zu sehen, wie jemand für ihn arbeitet und darunter zu leiden scheint. Er bekommt aber Gehalt, also scheint das gar nicht mal so schlecht für ihn zu sein.

„Ey du Pisser, komm sofort da raus!“, hört Josef es plötzlich in sein Haus schreien. Kev muss den Zigarettenfilter entdeckt haben. Josef steht aus seinem Massagestuhl auf und schaut aus dem Fenster nach draußen. Die Wiese von Kev brennt lichterloh. Hoppla.

„Hast du dreckiger Bastard schon wieder deine Kippen zu mir geworfen? Mein scheiß Garten brennt!“, schreit Kev. „Was willst du? Wer bist du, dass du sowas sagst? Ich war das nicht du Hurensohn. Ich ficke deine Mutter ohne Kondom, zwei Mal, wenn ich gleich rauskomme.“, antwortet Josef aus irgendeinem unerklärlichen Grund auf selbstbewusste Art und Weise.

Ein Tritt gegen die Holztür Josefs lässt ihn aufkreischen. Josef sucht hinter seinem Massagestuhl nach Sicherheit, doch als Kev den Stuhl mit einer Hand zur Seite schob, sah Josef sein Leben an sich vorbeiziehen. Kev hat den Massagestuhl direkt auf Josefs Fuß platziert, weshalb Josef zu weinen begonnen hat. Kev erblickt trotz seiner blinden Wut die zahlreichen Ladekabel, die in der Laube rumliegen und macht eine erschütternde Feststellung: eines davon ist seins. Kev nimmt die Kabel von Josef und bindet eine Hand Josefs an die andere und zieht ihn an dem Lightning-Kabel nach draußen zum Zaun. Josef schreit nach Hilfe, doch das verdammt noch mal laute Zischen der Flammen erstickte den Ton. Kev hängt Josef an seinen Händen an die Laterne, verpasst ihm zwei zerschmetternde Tritte in die Magengrube und geht daraufhin weg. Josef hätte sich jetzt übergeben, hätte er heute schon was gegessen. Stattdessen fühlt sich sein Bauch jetzt wie ein Vakuum an, aus dem versucht wird noch mehr rauszuholen als möglich. Es zerreißt ihn. Ganz eingenommen von dem Schmerz fällt Josef gar nicht auf, dass er, um zu entkommen, lediglich ein wenig schaukeln muss, um die Laterne zu Fall zu bringen und sich somit zu retten. Stattdessen hängt er dort jetzt und weiß nicht was mit ihm geschieht, während die Flammen sich weiter und weiter ausbreiten.

Kev ist wiedergekommen, mit einem Paar Socken in der Hand – seinem höchsten Gut, dem Ego-Push.

Da erwacht urplötzlich in Josef eine Stärke, die er sich in seinem Leben zu haben nie erhoffen hätte können. Josef hebt die Beine an, schaukelt drauf los,

wie wenn es um sein Leben geht (tut es) und entkommt der Laterne. Kev sieht das, wird noch wütender und versucht mit einem ein für alle Mal Josef ermordenden Todesstoß das Ganze hier zu beenden.

Doch das geht nicht, da Josef in Folge einiger scheinbar unsichtbarer Bewegungen den Fittichen der Laterne entkommen ist, Kev die Socken aus der Hand riss und sie ihm in den Mund stopfte. Josef nimmt die Laterne mit bloßen Händen und schlägt sie Kev gewaltig in die Eier, sodass Kev auf Knien zusammenbricht. Josef nimmt Kev, spießt ihn mit der Laterne auf und hängt ihn wie eine Flagge vor den Zaun, der derer beiden Gärten trennt. Josef greift in seine Hosentasche, nimmt die etwas zerknüllte Schachtel *Lucky Strike Change* raus, zündet sie mit dem von ihm verursachten Feuer an und raucht sie unter dem Anblick des krepierenden Kev.

Blut tropfte langsam die Laterne runter und als die Laterne vom Blut vollkommen rotgefärbt war, drückte Josef die Zigarette an dem Paar Socken in Kevs regungslosem Mund aus und sah Kev dabei zu wie sein Kopf langsam in Flammen aufging.